

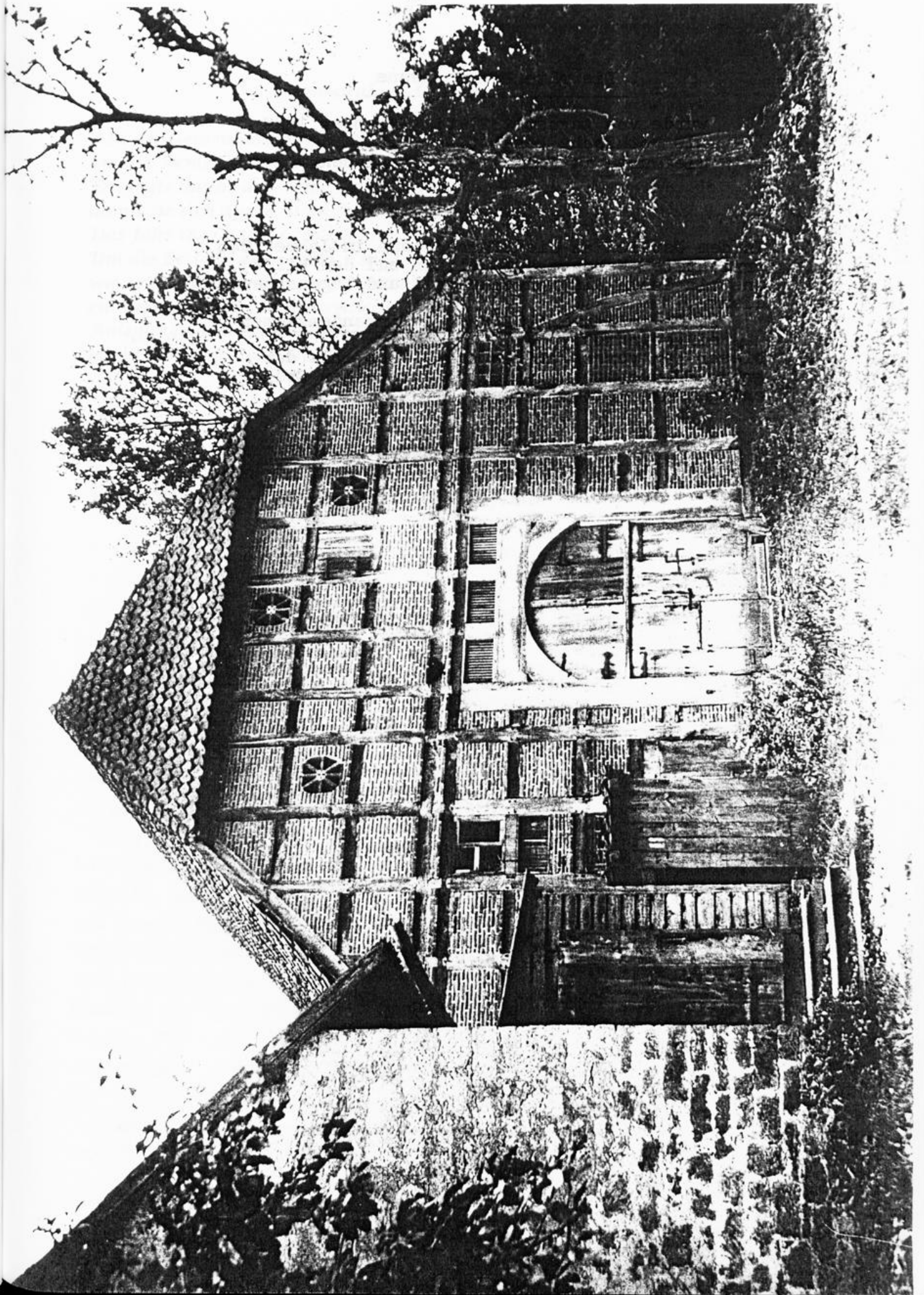
Die P f a r r e .

Zu jeder Pfarrkirche, die im Laufe des Mittelalters gegründet worden ist, gehörte auch ein vollständiger Pfarrhof mit mindestens 60 Morgen Land (ca 15 ha). Im Jahre 1950 besaß die Cappler Pfarre noch 25,50 Hektar Land und war damit eine sehr reiche in Lippe. Bis in das vorige Jahrhundert bildete der Pfarrhof mit seinen Ländereien, zu deren Bewirtschaftung die dienstpflichtigen Cappler Bauern herangezogen wurden, die Existenzgrundlage für die Cappler Pastoren und deren Familien. Der Pfarrhof mit allen seinen Einkünften sicherte darüber hinaus die Altersversorgung des Pastors, der, wenn er aus gesundheitlichen Gründen seinen Amtspflichten nicht mehr nachkommen konnte, nicht wie heute in "Pension" ging oder sich in den Ruhestand versetzen ließ, sondern im Amt blieb und einen "Adjunkt", einen jungen Theologen, als Gehilfen einstellte, der dann die Amtsgeschäfte übernahm.

Zu dem Pfarrhof gehörte auch eine Pfarrscheune (siehe Foto auf der nächsten Seite), in der das Getreide und die geernteten Feldfrüchte untergebracht wurden. In dem damals östlich an die Pfarrscheune im Jahre 1846 errichteten Nebengebäude, das bis dahin als Schweinestall und Wagenscheune diente, wurde im Jahre 1902 das Konfirmandenzimmer eingerichtet. Dieser Bau (links der Pfarrscheune auf dem Foto) verschwand im Jahre 1964, als der große Pfarrgarten geplant und zu einer Grünanlage umgestaltet wurde.

Die direkt neben dem "Konfirmandenraum" befindliche alte Pfarrscheune wurde im Jahre 1938 wegen Baufälligkeit abgerissen. Als am 22. Juli 1827 die alte Kirche einstürzte, diente diese Pfarrscheune, nach einer kurzen Renovierung, schon am 5. August 1829 dann bis Anfang Dezember 1830 als Notkirche.

Am 6. Dezember 1830 wurde dann die neue, jetzige Kirche festlich eingeweiht.



Die alte Pfarrscheune

wurde von August 1827 bis Dezember 1829
als Notkirche benutzt.
Sie wurde im Jahre 1938 abgerissen.

- - - - -

In dem östlich an die Pfarrscheune im Jahre 1846
errichteten Nebengebäude (links auf dem Bilde),
das bis dahin als Schweinestall und Wagenscheune
diente,

wurde im Jahre 1902 das Konfirmandenzimmer
eingerrichtet.

Dieser Bau verschwand im Jahre 1964, als der
große Pfarrgarten planiert und zu einer Grün-
anlage umgestaltet wurde.